



Sicherheit vor Naturgefahren bei Veranstaltungen

Arten von Naturgefahren

Gravitative Gefahren wie Rutschungen und Überschwemmungen (vgl. Fig. 1) sind ortsgebunden; man weiss also, wo sie auftreten. Meteorologische Gefahren wie Sturm und Hagel sind ortsungebunden; sie können überall eintreten. Gravitative und meteorologische Gefahren können für eine Veranstaltung zur Gefahr werden. Veranstaltungen können aber auch eine Naturgefahr auslösen, was besonders beim Vegetationsbrand gegeben ist.

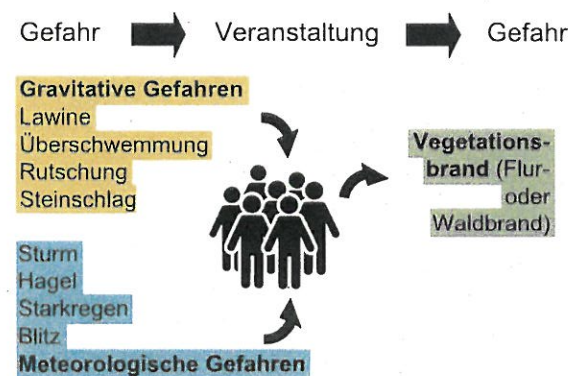


Fig. 1: Verschiedene Gefahrenarten

Gefahrengebiete

Für gravitative Gefahren bestehen Karten, die Auskunft geben, ob ein bestimmtes Areal oder eine Strecke durch Naturgefahren betroffen werden kann und durch welche (vgl. Fig. 2).

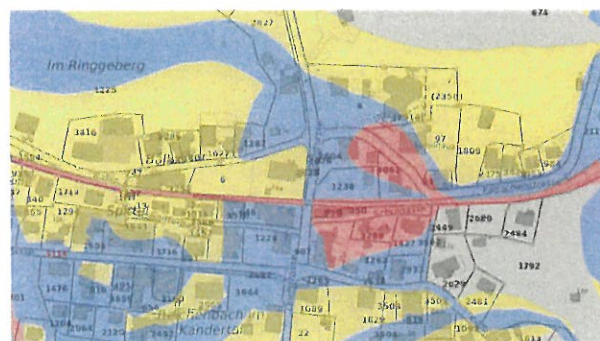


Fig. 2: Gefahrenkarte für gravitative Gefahren

Die Bedeutung der Gefahrenstufen in der Gefahrenkarte kann Fig. 3 entnommen werden.

Schäden an Gebäuden	Personen im Freien
Gelbes Gefahrengebiet Keine strukturellen Schäden	Hohe Wahrscheinlichkeit für Verletzungen
Blaues Gefahrengebiet Leichte strukturelle Schäden, Gesamtsicherheit nicht gefährdet, Türen und Fenster eingedrückt	Hohe Wahrscheinlichkeit für schwere Verletzungen oder sogar Tod
Rotes Gefahrengebiet Schwere strukturelle Schäden bis Zerstörung von Gebäuden	Kaum Überlebenschancen (auch innerhalb von Gebäuden)

Fig. 3: Bedeutung der Gefahrenstufen der Gefahrenkarte

Naturgefahrenkarten im kantonalen Geoportal ([Link](#))



Foto: Nils Hähnen

Naturgefahren-Warnungen

Naturgefahren-Warnungen (vgl. Tab. 1) weisen auf mögliche, bevorstehende Wetterereignisse hin und werden in Gefahrenstufen 1 bis 5 angegeben. Die Gefahrenstufe beschreibt die Gefährdung und die zu erwartenden Auswirkungen.



Beschreibung der Gefahrenstufen ([Link](#))



Stufe 1 keine oder geringe Gefahr
Stufe 2 mässige Gefahr
Stufe 3 erhebliche Gefahr
Stufe 4 grosse Gefahr
Stufe 5 sehr grosse Gefahr

Tab. 1: 5 Gefahrenstufen für Naturgefahren-Warnungen



Aktuelle Naturgefahren-Warnungen ([Link](#))



20-30 km/h	i.d.R. keine Gefahr; Staub fliegt davon, kleinere Äste bewegen sich
30-40 km/h	kleinere Bäume schwanken, Kronen aller Bäume bewegen sich
40-50 km/h	grössere Äste bewegen sich, Windpfeifen hörbar, ungesicherte Gegenstände werden weggeweht
50-60 km/h	ganze Bäume bewegen sich, Gehen ist gehemmt, ungesicherte Partyzelte werden weggeweht
60-75 km/h	Zweige brechen ab, Gehen ist erheblich erschwert, Grenze für besonders gesicherte Partyzelte
75-90 km/h	Äste brechen, Schäden an Gebäuden möglich
über 90 km/h	schwerer Sturm bis Orkan, Bäume und Stromleitungen werden umgerissen, umherfliegende Trümmer, Schäden an Gebäuden, Festzelte werden weggeweht

Tab. 2: Auswirkungen bei verschiedenen Windstärken

Die Auswirkungen von Gefahren auf Personen und Objekte sind von der Stärke der Einwirkung und der Exposition (z.B. Personen in Gebäude, in Zelten oder im Freien) abhängig. Tab. 2 und 3 geben Hinweise, mit welchen Auswirkungen bei Wind und Überschwemmung zu rechnen ist.



Foto: Turnverein Hühfist



Bei kleinen Fliessgeschwindigkeiten (unter 0.5 m/s), kann ein Kind ab 20 cm und eine erwachsene Person ab 30-40 cm Wassertiefe nicht mehr gehen



Ab 50 cm Wassertiefe wird ein durchschnittliches Auto weggetrieben, bei starker Strömung (ab 3 m/s) reichen wenige Dezimeter, um ein Auto wegzutreiben

Tab. 3: Auswirkungen von strömendem Wasser bei Überschwemmungen

Empfohlenes Vorgehen

Der Veranstalter trägt die Verantwortung für den sicheren Ablauf der Veranstaltung. Dazu gehört auch die Sicherheit vor Naturgefahren. Um dies zu gewährleisten, wird folgendes Vorgehen empfohlen:

A. Gebiet

Liegt der Veranstaltungsort in einem Gebiet mit Naturgefahren?



- Welche Gefahrenstufe?
- Welche Art von Gefahr?
- Welche Konsequenzen hat das Eintreten einer solchen Gefahr während der Veranstaltung?
- Welche Vorbereitungen müssen dafür getroffen werden?

B. Verletzlichkeit

Wo (räumlich, zeitlich) ist die Veranstaltung gegenüber Naturgefahren (auch meteorologischen) verletzlich?



- Was sind **kritische Situationen** (z. B. Windspitzen, Überschwemmungen)?
- Welche Konsequenzen hat das Eintreten einer Naturgefahr während der Veranstaltung?

C. Prävention und Vorbereitung

Welche **präventiven Massnahmen** sind umzusetzen?



- Welche Vorbereitungen müssen dafür getroffen werden, um auf auftretende Gefahren zu reagieren?



Foto: Turnverein Hühfist

D. Laufende Situationsbeurteilung

Fast alle Gefahren werden durch das **Wetter** verursacht (nur beim Steinschlag spielt das Wetter nicht immer eine Rolle).



Anhand des Wetters kann somit die Wahrscheinlichkeit für Naturereignisse während der Veranstaltung abgeschätzt werden.

- Welches Wetter ist während der Veranstaltung zu erwarten?
- Wie verändert sich das Wetter über die Zeit?
- Gibt es Warnungen? Was sagen sie aus?
- Muss ich handeln? Wie?

Das Poster kann über diesen QR-Code heruntergeladen werden.



Kontakt

Abteilung Naturgefahren

Schloss 2

CH-3800 Interlaken

naturgefahren@be.ch

+41 31 636 12 00